

„Change your mind!“ „Change Management!“

Personalentwicklung im Gesundheitswesen

Thomas Bollenbach
Friedrich-Ebert-Straße 33
34117 Kassel

fon: 05 61 – 316 44 61 | mail@resultat-kassel.de

Bestandsaufnahme

- Deutschland verzeichnet seit geraumer Zeit Rekordbeschäftigung, Exportboom und Wachstum.
- Studien belegen jedoch auch, dass viele Mitarbeiter/innen ihren Job längst innerlich aufgekündigt haben.

Edgar K. Geffroy, Doris Albiez, Herzessache Mitarbeiter, 1. Auflage, München 2016



Studie des Gallup-Institut belegt:

- 63 Prozent der Mitarbeiter/innen sind emotional nicht engagiert.
- Jeder dritte Deutsche sucht nach einem neuen Arbeitsplatz, auch wenn er mit dem Job zufrieden ist.
- 87 Prozent der Mittelständler kriegen Positionen nicht adäquat besetzt.



„...Wie die Jungfrau zum Kind gekommen!“

- Alles hört auf mein Kommando?
Führungsstile haben ausgedient...
Manch Führungskraft sitzt noch auf der Dampflok als Heizer... Eine Funktion, die nicht mehr gebraucht wird!
Mühevoll erworbenes Wissen ist überflüssig, langjährige Erfahrung obsolet!



Generation Y - Millenials

- Junge, gut ausgebildete Fachkräfte streben längst nicht mehr nur nach materiellen Statussymbolen.
- Selbstbestimmung und Unabhängigkeit spielen eine wichtige Rolle.

Edgar K. Geffroy, Doris Albiez, Herzessache Mitarbeiter, 1. Auflage, München 2016

resultAT

Herausforderungen, die in Zukunft den Berufsalltag im Management prägen

- Durchführen organisatorischer Veränderungen
- Schaffen eines intakten sozialen Arbeitsumfeldes
- Abbau hierarchischer Schranken
- Leistung erzeugen durch Synergie
- Flexibilisierung der Arbeitsformen und Arbeitszeiten
- Organisieren von Lernen und Entwicklung

resultAT

- Frauen Schlüsselpositionen fördern
- Management von Konflikt- und Krisensituationen
- Entlassung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
- Aushalten innerer Zielkonflikte und Widersprüche
- Steuerung und Kontrolle durch Kommunikation
- Zukunftsplanung aufgrund komplexer Szenarien
- Integration durch Visionen und Leitbilder

Edgar K. Geffroy, Doris Albiez, Herzessache Mitarbeiter, 1. Auflage, München 2016

resultAT

- Bindung der qualifizierten Arbeitskräfte!

resultAT

Respekt

- (lateinisch *respectus* „Zurückschauen, Rücksicht, Berücksichtigung“ bzw. *respecto* „zurücksehen, berücksichtigen“)
- bezeichnet eine Form der **Achtung** und **Ehrerbietung** gegenüber einer anderen Person (*Respektperson*).

©kvsTAT

- Respekt wird zuweilen als Synonym für **Höflichkeit** oder **Manieren** verwendet, obwohl diese Ausdrücke **äußere Verhaltensweisen** bezeichnen, während mit Respekt eigentlich eine innere

Haltung

gemeint ist.

©kvsTAT

Wertschätzung

- bezeichnet die **positive Bewertung** einer anderen Person.
- Sie gründet auf eine **innere allgemeine Haltung** anderen Menschen gegenüber.

©kvsTAT

Wertschätzung

ist oft verbunden mit:

- Respekt,
- Achtung,
- Wohlwollen und
- Anerkennung und drückt sich aus in Zugewandtheit,
- Interesse,
- Aufmerksamkeit,
- Freundlichkeit.

©kvsTAT

Gefragt: Motivation und Identifikation

- Hohe Job- Motivation

Motivation entsteht durch:

- interessante Arbeit
- anspruchsvolle Aufgaben
- angemessene Handlungsspielräume

resultAT

...Identifikation

- Hohe Identifikation

Identifikation entsteht durch:

- eine starke und lebendige, auf Offenheit und Vertrauende beruhende Unternehmenskultur!
- Organisation...Kultur

resultAT

English for Managers

The wisdom of teams

- „Real teams are the most common characteristic of successful change efforts at all level.“
- „Echte Teams sind das häufigste Merkmal erfolgreicher Änderungsbemühungen auf allen Ebenen.“

resultAT

Ein wesentlicher Teil der Führungstätigkeit früher...

Informationen:

- Aufnehmen
- Aufbereiten
- Kanalisieren
- Weitergeben

resultAT

Führungsarbeit heute...

1. Zukunftssicherung...Blick nach vorn:

- Was muss heute getan werden, damit die Aufgaben auch in Zukunft erfüllt werden können?
- Sicherstellen der notwendigen Infrastruktur sowie der für die laufende Arbeit notwendigen Ressourcen –
- mit geringstmöglichem Kostenaufwand.

resultAT

Führungsarbeit heute...

2. Menschenführung:

- Ausbildung und Betreuung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter;
- Entwicklung funktionsfähiger Teams;
- Zielvereinbarung und Kontrolle der Zielerreichung;
- Beratung und Unterstützung bei speziellen Problemen.

resultAT

Führungsarbeit heute...

3. Management des permanenten organisatorischen Wandels:

- Koordination von Tagesgeschäft und Projektarbeit;
- Steuerung des Personaleinsatzes;
- Bereinigung von Meinungsverschiedenheiten und Konfliktsituationen;
- Sicherstellen der internen und externen Kommunikation;

und: sorgfältige Behandlung heikler Personalfälle.

resultAT

Führungskräfte sollen...

- Rahmenbedingungen schaffen, die es normalintelligenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ermöglicht, ihre Aufgaben selbstständig und effizient zu erfüllen.

resultAT

Kernfragen

- Was brauchen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Qualifikationen?
- Wer muss was lernen, damit der erforderliche Leistungspegel erreicht wird?
- Was brauchen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Informationen,
- Mitteln und persönlicher Unterstützung, damit sie die Aufgaben, die anstehen, selbständig und erfolgreich bewältigen können?

resultAT

Kernfragen

- Was kann bzw. muss im Hinblick auf die Optimierung von Aufwand und Nutzen im Betrieb verändert werden?

Peter Drucker

» *Wenn Du wissen willst, was in Deinem Unternehmen verbessert werden kann, frage Deine Mitarbeiter!*«

- Dem wäre nur noch beizufügen:

»*Und frage Deine Kunden/ Patienten!*«

resultAT

- „Forget your old tired ideas about leadership. The most successful corporation of the Nineties will be something called a learning organisation!“
- „Vergiss deine alten, müden Vorstellungen von Führung. Das erfolgreichste Unternehmen der Neunziger wird eine lernende Organisation sein! “

resultAT

This is a story about four people named Everybody, Somebody, Anybody and Nobody.

There was an important job to be done and Everybody was asked to do it.

Everybody was sure Somebody would do it.

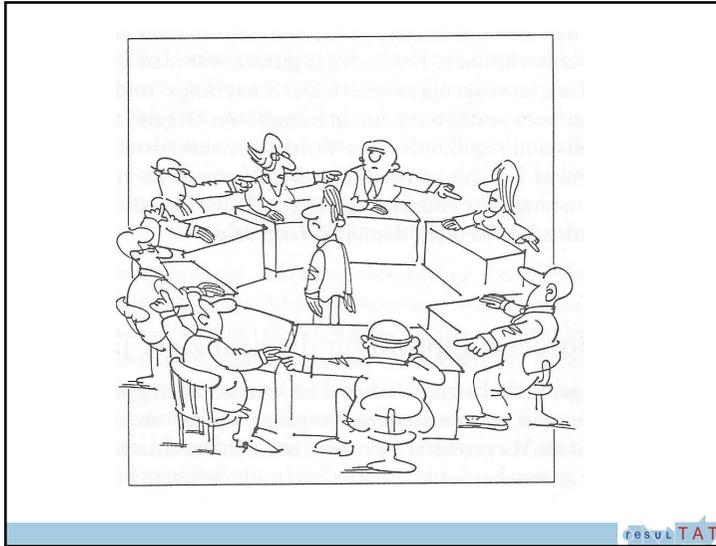
Anybody could have done it but Nobody did it.

Somebody got angry about that because it was Everybody's job.

Everybody thought Anybody could do it but Nobody realized that Everybody wouldn't do it.

It ended up that Everybody blamed Somebody when Nobody did what Everybody could have done.

resultAT



Dies ist eine Geschichte über vier Personen namens **Jeder**, **Jemand**, **Irgendjemand** und **Niemand**.

Es gab eine wichtige Aufgabe zu erledigen und **Jeder** wurde gebeten, es zu tun.

Jeder war sich sicher, dass **Jemand** es tun würde.

Irgendjemand hätte es tun können, aber **Niemand** hat es getan.

Jemand wurde darüber wütend, weil es der Job von **Jeder** war.

Jeder dachte, **Irgendjemand** könnte es tun, aber **Niemand** erkannte, dass **Jeder** es tun würde: Mach es!

Es endete damit, dass **Jeder Jemanden** beschuldigte, weil **Niemand** das tat, was **Jeder** hätte tun können.

Was tun,

wenn der Problemlöser selbst das Problem ist?

Weltbild im Wanken

- Kunden/ Patienten bringen das Geld und müssen auf Händen getragen werden!
- Mitarbeiter/innen werden dafür bezahlt und haben alles dafür zu geben

Selbst wenn der Kunde/ Patient König ist...

- Auch die Mitarbeiterin und der Mitarbeiter müssen hofiert werden!
- Einige Dinosaurier verweigern sich noch!
Wer nicht aussterben möchte, sollte das eigene Führungsverhalten auf den Prüfstand stellen.

resuL TAT

Richtungswechsel

- Früher hat sich der potentielle Mitarbeiter bei der Klinik beworben!
- Heute muss sich die Klinik beim potentiellen Mitarbeiter bewerben!

resuL TAT

Von der Krschw. zur...

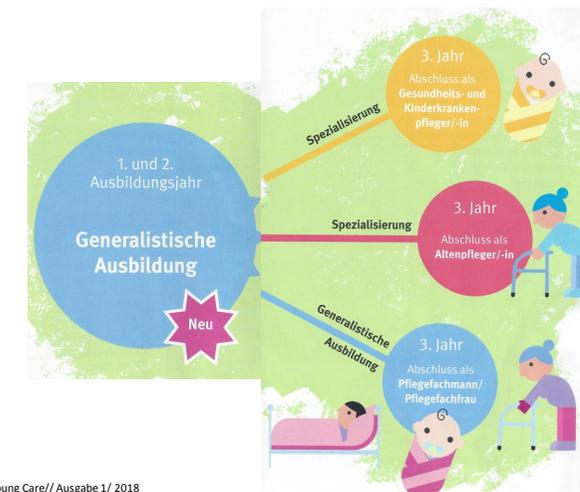
- ...GuK zur...
- ...PFF oder PFM ☺

„Pflegefachfrau“ oder „Pflegefachmann“

Generalisierte Fachpflegekraft!

- Ab **2016**, mit Übergangsfrist **2018**, wird die Ausbildung in der Altenpflege abgeschafft und durch eine neue generalistische Ausbildung zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann ersetzt.
- Neuer Plan! Ab **2020!!!**

resuL TAT



resuL TAT

Generalisierte Ausbildung

- Dient einer **Zusammenführung** der bisher getrennten drei Pflegeausbildungen (Altenpflege, Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege) zu **einem neuen Berufsprofil**.
- Der Abschluss führt zu einem **einheitlichen Berufsabschluss** und einer einheitlichen Berufsbezeichnung.
Er erfüllt die Anforderungen der EU-Berufeanerkennungsrichtlinie 2013/55/EU und ermöglicht somit die **automatische Anerkennung** innerhalb **der Europäischen Union**.
- **Spezialisierungen** finden im **Anschluss** statt. Auch heute schon bereiten die Pflegeausbildungen nicht mehr für einen sofortigen Einsatz in allen Bereichen des Berufsfeldes vor.
- Erstausbildung und Spezialisierungen bereiten auf eine möglichst lange Berufskarriere vor. **Lebenslanges Lernen ist dafür die Voraussetzung**.
Denn **pflegerische und medizinische Versorgung ist hochspezialisiert** und das zugrunde liegende **Wissen erneuert sich rasch**.

resultAT

Die Jugend von heute

- Die Jugend liebt heutzutage den Luxus.
- Sie hat schlechte Manieren,
- verachtet die Autorität,
- hat keinen Respekt vor den älteren Leuten und schwatzt, wo sie arbeiten sollte.
- Die jungen Leute stehen nicht mehr auf, wenn Ältere das Zimmer betreten.
- Sie widersprechen ihren Eltern,
- schwadronieren in der Gesellschaft,
- verschlingen bei Tisch die Süßspeisen,
- legen die Beine übereinander und tyrannisieren ihre Lehrer.

Sokrates- griechischer Philosoph- * um 469 vChr, † 399 vChr

resultAT

KKF

- Mit 20 Auszubildenden gestartet
- Mit 12 auf die Zielgrade gebogen
- Ein Auszubildender besteht nicht
- Drei Auszubildende streben ein Studium an und gehen nur kurz in die Pflege
- **Von einem ganzen Jahrgang bleiben uns, unter Vorbehalt, 8 Pflegekräfte für die Arbeit mit Patienten!**

resultAT

Werte und Normen

- Generationenkonflikt?
- Pflege-Aborigines versus Pflege-Hipster
- „Früher ist alles besser!“

resultAT

Keine Einheit in der Pflege

- Die „Profis“ verspotten die „Berufenen“!
- Die Abteilungen sind sich intern uneins!
- Unterschiedliche Abteilungen sind sich uneins!
- Es werden Schuldige gesucht und gefunden-
Die Schüler/innen, die Kollegen, die PDL....

© 2008 TAT

Krankenpflegegesetz 2004

- Im Rahmen der geänderten Ausbildungs- und Prüfungsverordnung in der Pflege wurde der Anrechnungsschlüssel von
- 7 zu 1 auf
- **9,5 zu 1** erhöht.

© 2008 TAT

„Die bellen aber beißen nicht!“

Viele Probleme sind
systemimmanent und werden
„verschleppt“!

Einen Marathon im Sprint zu
starten, führt nicht ans Ziel!

© 2008 TAT

Kreiskrankenhaus Frankenberg

18.12.2003



© 2008 TAT



Thema	Punkte	Anzahl	Rang	Verantwortlich
Ziele der Schule	2	2		Speziell Menschen
Aktivität	8	8		Altkonzeption Baukosten Trennung
Beispiel	3	3		
Konkret	11	11	II	Kein Anke, Vb. An. Macht
Umgang	9	9	III	Strafverbot Zuweisung
Beispiel	2	2		
Verhalten	13	13	I	Staat Kommunikation
Beispiel	7	7		
Zusätzlich	1	1		
Schule Projekt Prüfung	13	13	I	Beispiel Trennung Anke
Killed	5	5		
Konkret	7	7		

Du musst lästig sein wie eine „Scheißhausfliege“!

Tagesschau 25.04.2018 08:02 Uhr

36.000 Stellen in der Pflege sind unbesetzt

Personal ist knapp und wertvoll

- Headhunting und aggressives Abwerben sind an der Tagesordnung
- Hohe Prämien werden ausgelobt und bezahlt
 - Helios Gifhorn: 5000,00 € (Stand November 18)
 - Klinikum Kassel- Auszubildende in der Geburtshilfe: Unbefristeter Vertrag, 2000,00 €, ½ Jahr kostenloses Essen in der Kantine, wahlweise einen Wochendurlaub in einer Ferienwohnung!

resuL TAT

Pflegebeauftragter der Bundesregierung Andreas Westerfellhaus (MDR 17.05.18)

- **5.000 Euro für Rückkehrer, 3.000 für Einsteiger**
- Demnach sollen Pflegekräfte, die in ihren Beruf zurückkehren oder die Arbeitszeit aufstocken, bis zu 5.000 Euro Prämie erhalten.
- Pflegekräfte, die nach ihrer Ausbildung direkt in den Beruf einsteigen, sollen bis zu 3.000 Euro erhalten. In gleicher Höhe sollen Pflege-Einrichtungen gefördert werden, die zusätzliches Fachpersonal einstellen.

resuL TAT

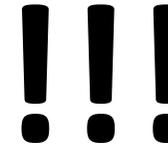
Tagesspiegel 23.05.2018

Pflegenotstand – 13.000 neue Stellen

- Bundesgesundheitsminister Jens Spahn hat ein Sofortprogramm vorgelegt...
- Einrichtungen bis zu 40 Bewohnern erhalten eine halbe Pflegestelle,
- Einrichtungen von 41 bis 80 Menschen eine Pflegestelle,
- Heime mit 81 bis 120 Bewohnern eineinhalb Stellen und
- Einrichtungen mit mehr als 120 Bewohnern zwei Stellen zusätzlich.
- Auch bei der Pflege im Krankenhaus soll künftig jede zusätzliche Pflegestelle vollständig refinanziert werden.

resuL TAT

Woanders ist es besser!!!



resuL TAT

Machen Sie Werbung

Wall of fame

- Gründe auf Ihrer Abteilung zu arbeiten!
- Was macht diese Abteilung aus, was gibt es Positives zu berichten?

resultAT

R.A.N – Rent a nurse by ebay

resultAT



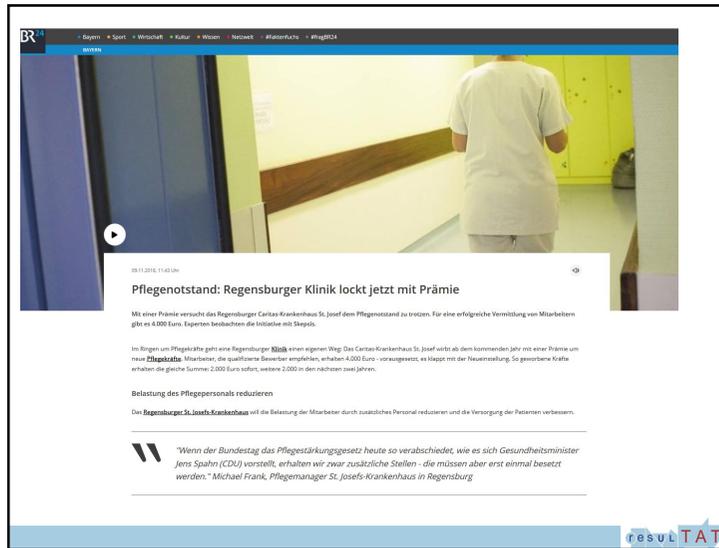
Unser Leser Glen Mapp (63) aus Weddel sagt: Weniger Krankenpfleger müssen mittlerweile mehr arbeiten. Früher gab es mehr Kollegen, man konnte häufiger Pausen machen. Die Antwort

resultAT



In München fehlen immer mehr Pflegefachkräfte. Um neue Mitarbeiter anzuziehen, vergibt das städtische Klinikum eine Prämie von bis zu 8000 Euro. Auch andere Krankenhäuser werden kreativ und bauen zum Beispiel Wohnungen. Die Krankenhäuser in München müssen sich etwas einfallen lassen. Denn ihnen geht das Pflegepersonal aus. Im städtischen Klinikum sind zurzeit 80 Stellen nicht besetzt. Im Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) gibt es sogar 200 offene Stellen in der Pflege.

resultAT



Metaplan

- Wie können wir akut und als Sofortmaßnahme unsere interne Zusammenarbeit Stationsübergreifend verbessern?
- Was können/ wollen/ müssen wir sofort umsetzen?
- Welche Beschlüsse fassen wir?

resuL TAT

Du musst mit allem rechnen,...

...auch das es irgendwie klappt

resuL TAT



resuL TAT

Anhang



Aktuelle Mitglieder des DPR:

- Arbeitsgemeinschaft christlicher Schwesternverbände und Pflegerinnenverbände in Deutschland e.V. (AGSD)
- AVG Anbieter-Verband ambulant/intensiver Gesundheitsfachberufe in Deutschland e.V. (AVIG)
- baro e.V. Berufsverband Kinderkrankenschwestern Deutschland e.V.
- BFLK Bundesfachverbände Leitender Krankenpflegerinnen der Psychiatrie e.V.
- BSG Bundesverband Leitende Gesundheits- und Sozialberufe e.V.
- DGF Deutsche Gesellschaft für Fachkrankenschwestern und Funktionsdienste e.V.
- Deutscher Pflegerat e.V. Bundesarbeitsgemeinschaft Pflege- und Hebammenwesen
- Deutscher Pflegerverband DPV e.V.
- Deutscher Hebammenverband e.V.
- Evangelischer Pflegerverband e.V. Katholischer Pflegerverband e.V.
- Evangelischer Hebammenverband e.V.
- Verband der Schwesternschaften vom DRK e.V.
- Verband für Anthroposophische Pflege e.V.
- Verband der Pflegefachkräfte der Bundesrepublik Deutschland e.V.
- Verband der Hebammenverbände der Bundesrepublik Deutschland e.V.
- Verband der Pflegefachpersonen und -fachberufe der Universitätskliniken und Medizinischen Hochschulen Deutschlands e.V.
- Deutscher Hebammenverband e.V.
- Verband der Pflegefachpersonen und -fachberufe der Universitätskliniken und Medizinischen Hochschulen Deutschlands e.V.
- Deutscher Hebammenverband e.V.

Und...  

resuLTAT

Pflegekammer

- Eine **Kammer** ist eine berufsständische **Selbstverwaltungsorganisation** in der Rechtsform der Körperschaft des öffentlichen Rechts, welche **hoheitliche Aufgaben** erfüllt.
- Ihre **Innenverfassung** regelt die **Kammer autonom** in einer Satzung. Das satzungsgebende Organ ist durch eine **Urwahl** der Kammermitglieder legitimiert.
- In der Satzung werden die Organe der Körperschaft, deren Zusammensetzung und Kompetenzen festgelegt.
- Die Kammer unterliegt der **Rechtsaufsicht** einer **Aufsichtsbehörde**.
- Die **Angehörigen** des **entsprechenden Berufes** sind **Pflichtmitglieder** in der Kammer.

<http://www.pflegewiki.de/wiki/Pflegekammer>

resuLTAT

Kammern

- Industrie- und Handelskammern
- Ärztekammern
- Apothekerkammern
- Rechtsanwaltskammern
- Architektenkammern

resuLTAT

Pflegekammern

in Europa

• Dänemark	• Portugal
• Großbritannien	• Ungarn
• Schweden	• Polen
• Norwegen	• Slowakei
• Finnland	• Slowenien
• Irland	• Zypern
• Italien	• Frankreich
• Spanien	

In den Ländern ist die **Pflegekammern am nationalen Gesundheitssystem angepasst** und in **politische Entscheidungen mit eingebunden!**

<http://www.pflegewiki.de/wiki/Pflegekammer>

resuLTAT

Heilberufe- Das Pflegemagazin

Ärztammerpräsident ermutigt Pflegekräfte!!!!

- Herr Dr. Jonitz, **Ärztammern sind eine Selbstverständlichkeit, warum aber braucht auch die professionelle Pflege eine Kammer?**
- **Pflegestandards** sind inzwischen **evidenzbasiert** und die Regel, nicht mehr die Ausnahme.
- Durch **akademische Zusatzqualifikationen** hat sich eine neue Gruppe innerhalb der Pflegenden gebildet, die ihre Interessen mit größerem **Selbstbewusstsein** vertreten.

resultAT

- (...), kann eine Kammer durch **entsprechende Berufs-, Fort- und Weiterbildungsordnung für bessere Standards** sorgen.
- Der **politische Grund** ist der der **legitimierten und einheitlicheren Interessenvertretung**.
- **Gesundheitspolitik** ist leider meist **Lobbypolitik**.
- **Eine gemeinsame Stimme der Pflegeberufe wird besser gehört als die unterschiedlicher Verbände.**

04.11.2014

resultAT



Farberklärung:

- Pflegekammer gegründet oder auf dem Weg zur Gründung
- verschiedene Regierungsaktivitäten in Richtung der Pflegekammer (z.B. in Koalitionsvertrag)
- derzeit keine Aktivitäten

(<https://www.dbfk.de/de/themen/Pflegekammer.php>)

resultAT

Aufgaben einer Pflegekammer sind unter anderem:

Eigenständige! Regelung des pflegerischen Handelns

- Festlegung einer Berufsordnung
- Entwicklung von ethischen Standards
- Definition und Aktualisierung der Qualitätsstandards
- Information der Mitglieder

resultAT

Aufgaben einer Pflegekammer sind unter anderem:

Unterstützung im Arbeitsalltag

- Beratung in pflegfachlichen Fragen
- Beratung bei ethischen Fragestellungen
- Unterstützung bei Problemen der Berufsausübung

Allgemeine Rechtsberatung

- Beratung zu berufsfachlichen und kammerrechtlichen Fragen
- Schutz- und Schiedsstelle die sich um Beschwerden kümmert

resultAT

Aufgaben einer Pflegekammer sind unter anderem:

Organisation der Fort- und Weiterbildungen!

- Entwicklung qualifizierter Weiterbildungen
- Erstellung der Weiterbildungsordnung
- Förderung qualifizierter Fortbildungen

resultAT

Aufgaben einer Pflegekammer sind unter anderem:

Berufspolitische Aktivitäten

- Einflussnahme auf berufspolitische Entwicklungen
- Mitarbeit bei pflegerelevanten Gesetzen und Verordnungen
- Kooperation mit anderen Gesundheitsberufen und Institutionen
- Einbindung der Mitglieder
- Enge Zusammenarbeit mit wichtigen Partnern im Gesundheitswesen

resultAT

Aufgabenschwerpunkte



resultAT